

# Friesacker

## Quitzw-Kurier



Nr. 85

Informationsblatt für die Fliederstadt Friesack

September 2024

Redaktion: Marktstraße 19, 14662 Friesack, Tel.: 033235-1537, E-Mail: [redaktion@friesack.de](mailto:redaktion@friesack.de)

### FrieRock-Kollektiv „verlor“ auch dieses Jahr

Der bunte Wochentag ist eine schöne Tradition für ganz Friesack geworden

Auch in diesem Jahr wurde es bunt auf der Freilichtbühne in Friesack. Mehr als 100 Menschen malten Bilder und somit hat das Frierockkollektiv wieder Mal seine Wette verloren. Auf einer großen Tafel wurde von Kindern ein Bild gemalt, welches unsere 700-Jahr-Feier in Friesack im Jahr 2027 ankündigt. Hier will sich das Frierockkollektiv natürlich auch einbringen. Aus diesem Grund sollte alles gemalt werden, was Bezug zu unserem



Das Preisgeld für die verlorene Wette ging dieses Jahr an den Heimatverein

Fliederstädtchen hat. Die entstandenen Kunstwerke konnten dann an einer Wand als Art PopUpGalerie ausgestellt werden. Auch das Friesacker Wappen konnte ausgemalt werden und ganz kreative Köpfe hatten die Möglichkeit, ein neues Wappen zu kreieren. Das Thema passte auch ganz gut, da der Heimatverein Friesack in diesem Jahr 30 Jahre alt geworden ist. An einer Schautafel konnte man sich über den Verein informieren. Die Naturwacht Westhavelland war mit ihrem Infomobil vor Ort. Hier wurde den Besuchern die Natur und Tierwelt unserer Heimat nähergebracht.

Die freiwilligen Kameraden der Friesacker Feuerwehr hatten ihre Hüpfburg aufgebaut und Clown

Celly begeisterte Jung und Alt mit seinem Programm. Am Abend gab es Musik von der Band „The Men of Dessert“ aus Neu-ruppin.

Wir bedanken uns bei allen Helfern. Das Frierockkollektiv um Tobias Wollenberg hat mit dem Bunten Wochentag einen festen Programmpunkt im Friesacker Kalender geschaffen, der von Jung und Alt gern angenommen wird.

Andreas Österholz vom Frierockteam.



## Von Friesack in die Welt

Der Berliner Bankier Friedrich Blume (1819 - 1875) - Teil 2 von 3

Im ersten Teil hatten wir erfahren, wie der Bäckersohn Friedrich Blume zur Kaufmannsausbildung nach St. Thomas, Dänisch-Westindien (heute: Amerikanische Jungferninseln) kam, wo sein gleichnamiger Onkel ein Handelshaus unterhielt.

### Die Insel St. Thomas, Dänisch-Westindien

Die Insel St. Thomas und die anderen dänisch-westindischen Inseln (St. Croix, St. John) waren von Christoph Kolumbus (1451-1506) entdeckt und benannt worden, als er glaubte, auf seiner 2. Weltumseglung 1493 in Indien angekommen zu sein. Die Dänen wiederum hatten die Insel 1666 besetzt, als sie unbewohnt war - die einheimischen Bevölkerung war zu diesem Zeitpunkt weitgehend ausgerottet worden. Sie bauten dort, mit Hilfe afrikanischer Sklaven, vor allem Zucker an: Für Dänemark wurde die Zuckersteuer zu einer festen Einnahmequelle. Andere Exportschlager waren Kaffee, Kakao und Tropenholz.<sup>7</sup>

Es gab wechselnde Besetzung durch England, Dänemark, erneut durch England und nochmal durch Dänemark, aber als der Hafen 1804 zum Freihafen erklärt worden war, kamen und gingen allein in diesem Jahr 1300 Schiffe, und 1820 waren es sogar 2300; die wenigsten allerdings waren aus Preußen. Seit 1776 gab es aber eine preußische Kaufmannsniederlassung in Charlotte-Amalie, der Hauptstadt von St. Thomas. Und es gab ein preußisches Konsulat, wenngleich der dortige Konsul nicht förmlich von der dänischen Regierung akkreditiert wurde. Von 1804 bis 1831 nahm diese Position ein Bremer Kaufmann wahr, Heinrich Rötgers vom Handelshaus Rötgers & Gädicke. Ausweislich entsprechender Akten im Geheimen Staatsarchiv Berlin-Dahlem demissionierte Rötgers jedenfalls nach Angaben seines Vertreters, Vizekonsul Blume, und befand

sich im September 1826 auf der Rückreise nach oder bereits in Europa; daher beantragte Blume, sein Nachfolger zu werden. Einem zweiten Schreiben vom März 1828 lag das oben zitierte Schreiben des „**Schulrectors Vulkow zu Friesack**“, das weitere Auskünfte gab über den Kaufmann Blume aus Friesack, sowie ein Schreiben des **Freiherrn von Bredow**, dessen Familie die Stadt Friesack „gehörte“, vom 3. Juli 1828 bei, das adressiert war an

### **Ew. Königl. Hochlöbliches Ministerium der auswärtige Angelegenheiten in Berlin**

*Der in der, meiner Familie und zum Theil auch mir zugehörigen Mediatstadt Friesack geborene Kaufmann Carl Friedrich Blume ist, wie er mir gemeldet hat, bei Euer Excellenz mit der Bitte um Conferirung des vacanten Königl Consulats auf der dänischen Insel St. Thomas eingekommen und hat sich auf mein Zeugniß hinsichtl seiner Person berufen.*

*Um nun dem deshalb gewordenen Auftrage zu genügen verhehle ich nicht Euer Excellenz Nachstehendes ganz gehorsamst vorzutragen:*

*Die Beilage Sub A. ein Schreiben des Schulrectors Vulkow zu Friesack, der mit dem g Blume und deßen Verhältnißen genau bekannt ist, ergiebt wohl das Nöthige was über deßen Person und Familie zu sagen ist, und ich kann aus eigener Wißenschaft nicht umhin, anzuerkennen, daß alles darin Gesagte völlig wahr ist - und füge nur noch aus Unterredungen schöpfend, welche ich mit dem g Blume bei seiner Anwesenheit vor zwei Jahren hier hatte, hinzu: daß der columbische General Bermudez neuerdings eine Verwandte seiner Frau geheirathet, wodurch wohl die Rückgabe des Vermögens der Geschwister Othon, welche in der Beilage erwähnt sind, und deren Rückgabe nach Columbien vermittelt werden dürfte - wie dies aus einem Schreiben des*

*Bermudez, welches mir der Blume vorzeigte und übersetzte, hervorging.*

*Die beiden Knaben kenne ich selbst, und ist der Franciscus in diesem Augenblick zum Besuch bei mir. Es ist wirklich zu bewundern in welcher kurzen Zeit diese, die deutsche Sprache erlernt haben und überhaupt wissenschaftliche Fortschritte machen.*

*Ein Hauptgeschäft des Blume welcher jetzt seine auf Puerto-rico belegene Plantagen verkauft hat, ist von St. Thomas aus auf eigene Rechnung und als Spediteur, der Verkauf von schlesischen Linnen, nach den columbischen Provinzen und St. Domingo.*

*Bei seiner Anwesenheit vor zwei Jahren hierselbst hatte er, wie er mir bewiesen, bedeutende Bestellungen theils für Hamburger, theils für Bremer Rechnung gemacht, und in diesem Jahre hat er wieder seinen Handlungsgehülffen Namens Zirzo (Zirzow) nach Europa gesandt um ähnliche Geschäfte zu besorgen - Letzterer ist selbst bei mir gewesen, doch glaube ich daß er jetzt schon wieder zur See gegangen.*

**Die ganze Stadt Friesack - kann ich mit Wahrheit sagen - ist stolz darauf, daß ein Mann aus ihrer Mitte, gänzlich ohne Vermögen geboren, durch eigene Kraft und Talent zu einem nicht unbedeutenden Vermögen gelangt ist und sich viel Kenntniße vorzüglich in Sprachen erworben hat.**

*Aus eigener Wissenschaften kann ich sagen, daß der Blume der französischen, spanischen, holländischen und englischen Sprache mächtig ist - Aus seinen mir mitgetheilten Tagebüchern und Reisebeschreibungen habe ich aber auch erfahren, daß er gute geographische merkantilistische und natur historische Kenntniße besitzt. Er hat die Westindischen Inseln, einen Theil des festen Landes von Südamerika, St. Domingo und Nordamerika bereist.*

*Um nun die Achtung in welcher er steht in seiner Vaterstadt einigermmaßen zu bescheinigen, lege ich ein Attest des ersten und zweiten Predigers Hitzer und Beuse daselbst bei, und vereinige meine Bitte mit der des Blume, wo dieser nicht höhere Rücksichten entgegenstehen, **das vacante Consulat auf der Insel St. Thomas gnädigst zu ertheilen.** Mit dem größten Respect verharre als Euer Exzellenz ganz gehorsamster*

*von Bredow  
auf Wagenitz und Friesack  
Wagenitz den 3. Juli 1828*

### **Blumes Handelspartner: Ernst Georg Zirzow und und sein Sohn Julius Albert**

*„Auf St. Thomas gab es bedeutende deutsche Häuser: Seit 1815 war dort die Firma Bergeest und Uhlhorn ansässig, die zwischen 1826 und 1848 unter dem Namen Beergest & Co. firmierte. Außerdem gab es seit 1817 das Haus Zirzow & Blume, später Hamada Blume & Co. Christian Friedrich Overmann gründete zusammen mit August Joseph Schön die Firma Oven & Schön, die später in Schön, Willink & Copana umbenannt wurde ...“.*

Die von Zirzow & Blume (und anderen) betriebene Form des Handelns zwischen Preußen und Übersee erforderte nicht nur großen Vertrauen zwischen den beiden Kaufleuten, die sich ja selten sahen, weil der eine (Zirzow) den Einkauf im Heimatland erledigte und der andere (Blume) den Verkauf in Übersee - vice versa beim Transport anderer Waren zurück in die Heimat. Sondern sie erforderte auch Vertrauen zwischen dem Einkäufer und den Lieferanten im Heimatland: „Consignation“ nannte man das, wenn der Verkäufer ein Lager beim Einkäufer (Zirzow) betrieb, aus dem dieser nach seinem Gutdünken Ware entnehmen und nach Übersee transportieren konnte - er bezahlte erst, wenn die Ware in Übersee verkauft war, und das konnte, allein wegen der langen Transportwege, Monate dauern.

Wenn die Firma Zirzow & Blume seit 1817 auf der Insel bestand, muss Zirzow der Senior-Partner des J.C.F.Blume gewesen sein, war letzterer doch zu diesem Zeitpunkt erst 26 Jahre alt und hatte zwar seine Kaufmannsausbildung in Hamburg bei Georg Wilhelm Bartholds beendet, konnte aber mit seiner Erfahrung im Ausland sicherlich keine Reputation bei den Produzenten/Lieferanten von Waren in Preußen und seinen Nachbarländern aufbauen. Dazu benötigte er den Kaufmann Zirzow aus Potsdam.

Ernst Georg Carl Zirzow wurde am 5. Januar 1771 in Potsdam geboren, einziger Sohn des dortigen Bürgers und Kaufmanns Carl Ludewig Zirzow (1749-1837). Er heiratete am 11. Dezember 1793 in Berlin-Friedrichswerder die „Jungfer Caroline Wilhelmine Vetter, des verstorbenen Hofraths und Justiz-Directors zu Brandenburg, Herrn Friedrich Wilhelm Vetter nachgelassene 2te eheliche Tochter: 26 Jahre alt, zu Brandenburg und Potsdam 3 mahl aufgeboden und nach beygebrachten Attesten den 11ten December in des Herrn Inspector Küster Hause von dem Prediger Küster als Gast copuliert worden“. Das Ehepaar hatte in der Folge drei Kinder, die alle in Potsdam geboren und in St. Nikolai getauft wurden: Adelheit Henriette, geboren am 27. September 1794, Julius Albert, geboren am 5. Dezember 1796, und Antonie Louise, geboren am 22. Juli 1798.

Fünfzehn Jahre später, 1812 und 1814, finden wir Ernst Georg Carl Zirzow in Kopenhagen, dem Haupthafen Dänemarks für den Übersee-Warenverkehr mit Dänisch-Westindien. Kurze Zeit später wurde auf St. Thomas die Handelsfirma Zirzow & Blume gegründet. In Kopenhagen wurden 1812 die Kinder Julius Albert und 1814 Antonie Henriette in der deutschen Friedrichskirche konfirmiert. Er ist bereits ab 1800 nicht mehr in Potsdam nachweisbar, sein Verbleib in den Jahren dazwischen ist unklar. Als er sich wenige Jahre später (1819) in Berlin niederlassen wollte,

beantragte er das Bürgerpatent, das er am 20. September erhielt. 1826 trat sein Sohn Julius Albert als Handlungsdiener in die Firma Zirzow & Blume ein und begann dort seine Kaufmannslaufbahn - wenn man den oben zitierten Brief von Bredows wörtlich nimmt, wurde auch er möglicherweise in St. Thomas ausgebildet und wurde dort Handlungsgehilfe, d.h. er fungierte als Mittler zwischen den beiden Geschäftspartnern und musste häufig hin und her reisen, um die Waren zu begleiten; Julius Albert Zirzow findet sich einige Male auf den Pass-Kontroll-Listen von St. Thomas, und zumindest im Jahr 1826 hatte er sich auf der Insel niedergelassen, da er sich für dieses Jahr in den Steuerlisten der Insel findet. Er heiratete in diesem Jahr eine Mary Eliza Cox, deren Eltern ein Plantage auf der Insel hatte.

Unklar bleibt, wann die Firmenverbindung Zirzow & Blume aufgelöst wurde. Beide, Carl Zirzow ab 1819 mit seiner Einbürgerung, und Julius Zirzow (ab 1835) ließen sich in Berlin nieder, Carl als Kaufmann/Warenhändler bis 1828, dann als Rentier, Julius Zirzow - mit 39 Jahren - ebenfalls als Rentier und Eigentümer des Hauses: „Unter den Linden 15“, einem Wohnhaus für 4 Parteien, drei davon Bankiers. Zirzow sen. wohnte zuletzt in der Rosengasse 31 als Eigentümer. Er starb am 28. Dezember 1853 an Altersschwäche, nachdem seine Frau schon am 8. Juli 1840 an Brustwassersucht verstorben war.

*Fortsetzung folgt*

*Dr. Paul Enck  
www.paul-enck.com*

*siehe auch: Paul Enck \* Sibylle Klosterhalfen; **Das Lützw-Viertel** Geschichte und Geschichten aus dem Berliner Lützw-Kiez; Hayit 2022  
ISBN: 978-3-87322-313-4*

# Diverses

## Suchbild



Durch den Heimatverein wurde jüngst diese Schautafel im Stadtgebiet neu gestaltet.

Doch wo steht diese Tafel und was wird auf ihr beschrieben ?

Impressum:

**Friesacker Quitzow-Kurier**

Informationsblatt der Initiative  
„Friesack soll schöner werden“

Hrsg.: Heimatverein Friesack e.V.  
Marktstraße 19  
14662 Friesack  
Vors.: Günter Kirchert

Druck: AWO Betreuungsdienste gGmbH  
Berliner Straße 11  
14662 Friesack

Redakteur Sven Leist

## Auflösung aus Nummer 84



Zu sehen ist das Pförtnerhäuschen der damaligen MTS-Friesack

heute: „Industriegelände“

In diesem Pförtnerhaus muss einst der Pförtner „Scholz“ tätig gewesen sein, von dem in der „Fest-Zeitung“ der MTS vom 17.12.1954 folgender Spruch zu lesen ist:

*„Wir wollen nun ans Alter raun und bleiben schön im Schritt denn unser Pförtner „Scholz“, der macht noch alles mit. Als er noch jung an Jahren, war er ein kesser Mann, und sah er kleine Mädchen, dann hieß es, nischt wie ran. Heut' macht er noch mit Worten und Witzen, nicht mit der Tat, denn wer in der Jugend liebte, im Alter nichts mehr hat.“*

Vielleicht kennt noch jemand den Pförtner Scholz und kann dem Quitzow-Kurier von ihm berichten.

Anzeigen



Sie finden den Heimatverein unterstützenswert ? O.k. - dann freuen wir uns auf Ihre Spende an:

**Heimatverein Friesack**  
**DE73 1606 2073 0000 7221 11**  
**GENODEF1BRB**  
**bei Brandenburger Bank**

**ww württembergische**

Wüstenrot & Württembergische.  
Der Vorsorge-Spezialist

**Thorsten Wendland**  
Versicherungsfachmann (BWW)  
Generalagent

Versicherungsbüro  
Thiemannstraße 3  
14862 Friesack  
Telefon 033235 21593  
Mobil 0172 6233031  
Telefax 033235 21593  
thorsten.wendland@  
wuerttembergische.de

[www.physiotherapie-oesterholz.de](http://www.physiotherapie-oesterholz.de)

Termine nach Vereinbarung  
**Physiotherapiepraxis**  
**Andreas Österholz**

Berliner Straße 23  
14662 Friesack

Mobil: 0157/32432534

[kontakt@physiotherapie-oesterholz.de](mailto:kontakt@physiotherapie-oesterholz.de)

